

JOACHIM SCHRÖDER

14. Dezember 1891—29. April 1976

Die Bayerische Staatssammlung und das Universitäts-Institut für Paläontologie und historische Geologie betrauern den Heimgang von Professor Dr. Joachim Schröder, Direktor der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie i. R. und Honorarprofessor für Paläontologie und historische Geologie an der Universität München.

Professor Schröder gehörte der Forschergeneration an, die 1914 als kriegsfreiwillige Studenten ins Feld zogen und nach dem I. Weltkrieg aufgeschlossen und gereift ihr Studium fortsetzten.

Vom 1. Oktober 1920 an bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. Juli 1958 hat er an Staatssammlung und Universitätsinstitut unermüdlich gewirkt, zuerst als Assistent und Konservator, ab 1954 als Direktor der Staatssammlung.

Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, dem in besonderer Weise die Aufgabe zugekommen war, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Paläontologie und historischen Geologie in München zu wahren und einer neuen Belebung entgegenzuführen: Dank seiner mit Prof. Dr. Edgar Dacqué und Dr. Emil Weber gemeinsamen Auslagerungstätigkeit blieben 1944 ein wesentlicher Teil der Sammlungen und die einzigartige Bibliothek vor Vernichtung bewahrt, und vermöge seiner Umsicht kamen nach dem Kriege Staatssammlung und Universitätsinstitut nach mehreren Umzügen wieder in Räume, die Forschung und Lehre ermöglichten.

Sein jederzeit freundliches, alle Sorgen verstehendes Wesen hat ihm gute Freunde eingetragen. Ein Charakterzug seiner Persönlichkeit darf hervorgehoben werden: eine Sache ganz zu tun. Ein Beispiel ist die Forschungsreise 1928/29 in die Karroo-Formation Südafrikas zusammen mit seiner Frau: planmäßige, mühevoll aufgebaute Sammlungen im Gelände, nach der Rückkehr sorgfältigste, durch lange Monate währende Überwachung der schwierigen Präparation und Vorbereitung der wissenschaftlichen Untersuchung und schließlich gemeinsam mit Prof. Dr. Ferdinand Broili die Publikation von 28 Einzelarbeiten bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Die Glückwunschartikel zum 75. Geburtstag (diese Mitt. 6, S. 3—8, mit Bild, 1966) ist seinem Wirken gewidmet und enthält das Schriftenverzeichnis.

R. DEHM